

Sarnow

Landkreis Vorpommern-Greifswald



Die Gemeinde Sarnow mit ihren Ortsteilen Panschow, Wusseken und Idasruh hat ca. 440 Einwohner. Durch den Ort verläuft die B 197, die im Ort von der L 31 gekreuzt wird.

Im Dorf befinden sich eine Kindereinrichtung, eine Kirche, eine Pension und mehrere Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsbetriebe. Die nächste Schule ist in Spantekow. Sarnow gehört zum Amtsbereich Spantekow (ca.8 km). In Spantekow befinden sich auch der Verwaltungssitz der Gemeinde sowie die nächste Einkaufsmöglichkeit, ein praktischer Arzt, eine Kinderärztin, ein Zahnarzt und eine Apotheke. Einkaufen kann man auch bei den mobilen Händlern die mehrmals wöchentlich im Ort anzutreffen sind oder man fährt nach Anklam oder Friedland. Durch die günstige Lage des Ortes kann man von hier aus auch mehrmals täglich mit dem Bus in die Städte Anklam oder Friedland fahren.

Die Entfernung nach Anklam beträgt ca.13 km und bis nach Friedland ca.11 km. Zur Insel Usedom und zum Stettiner Haff sind es jeweils ca.30 km. Zum Gemeindegebiet gehört auch ein großer Kiesesee, der im Sommer trotz Badeverbots viele Gäste zum Baden anlockt. Des Weiteren ist die Umgebung von Rad- und Wanderwegen durchzogen, an deren Rand noch Mohn- und Kornblumen wachsen. In der Nähe laden einige Burgen, Schlösser und Ruinen zum Besuch ein. Durch den Ort fließt der Peene-Südkanal

Die Autobahn A 20 mit der Anschlussstelle 31 (Neubrandenburg Nord) liegt ca. 25 km entfernt und ermöglicht einen schnellen Zugang zu den Städten Greifswald, Stralsund, Rostock, Lübeck bzw.

Stettin, Berlin und den Rest der Welt.



Ortszentrum sind die ehemaligen Schulgebäude, die Turnhalle und die Kirche. Diese wurde bereits aufwendig saniert. Durch Veranstaltungen des Fördervereins Kirche-Spital-Schule Sarnow in der Kirche (alle 3- bis 4-mal im Jahr) und anderen Spenden werden Gelder für den weiteren Erhalt und Renovierung der Kirche gesammelt.

Weitere Informationen zum Förderverein:

<http://www.foerderverein-sarnow.de/index.html>



Noch bis 2008 diente ein Teil des Gebäudes als Essenküche für die Schüler der Fritz Reuter Schule. Heute wird die Essenküche als Vereinsraum genutzt und eine Schule existiert nicht mehr.



Der 27 km lange Peene-Südkanal fließt von Stolpe über Sarnow (hier kreuzt er die B 197) bis nach Kavelpass zum Landgraben.



Die Neubauten.

Ganz in der Nähe der Neubauten befindet sich der Sportplatz. Der damals intensiv von der Schule und vom Sportverein genutzt wurde. Im Sommer, in der Fußballsaison, wurde hier fast jeden zweiten Samstag gekickt, mit vielen Schaulustigen und begeisterten Fußballfans.



Doch im Jahr (2013), wurde auf dem Sportplatz das vorerst letzte Spiel ausgetragen.



Unweit der beiden Neubauten wurde vor wenigen Jahren ein neuer Spielplatz auf dem alten Schulgelände errichtet. Hier können sich die Kinder richtig austoben. Die Turnhalle (siehe Bild oben) wird noch heute fast täglich vom SV Germania Sarnow und von der Sarnower Kita genutzt.





Der alte Schulhof.
Heute werden hier Dorf- und Sportfest gefeiert. Die ehemaligen Schulgebäude werden jedoch weiterhin genutzt. Zum einen als Wildhandel-Geschäft. Und zum anderen als Kindertagesstätte und Bürgerhaus. Hier hat der Bürgermeister sein Büro und ein großer Raum, bietet Platz für Feierlichkeiten jeglicher Art.



An dieser Bushaltestelle verkehrt an den Schultagen täglich der Bus. Schüler der Schule Spantekow und Anklam steigen hier ein, aus und um. Dahinter befindet sich ein ehemaliges Schulgebäude, welches heute als Kindertagesstätte dient. Kinder aus den Gemeinden Sarnow und Boldekow verbringen hier viele gemeinsame Stunden.



Das ehemalige Gutshaus. Zu DDR-Zeiten war hier reger Betrieb. Kinder der ersten bis vierten Klasse wurden hier unterrichtet. Eine Dienstleistungsannahme, eine Bibliothek und zwei bewohnte Wohnungen (eine bewohnte der Schuster) befanden sich ebenso in diesem Gebäude,



wie eine Kindertagesstätte. Grund- und Kindergartenkinder teilten sich den Turn-Raum und die Essenküche. Später befanden sich nur noch ein großer Kindergarten und das Büro des Bürgermeisters im Haus. Heute steht das alte Gutshaus leer.